

Das Zaubern ist Catellos Lust

Text: Maggie Zurek Fotos: Maggie Zurek, Henriette Staudter

Traumberuf? Nach dem Auftritt von Sven Catello wird so mancher junge Geisenfelder in Zukunft mit "Zauberer" antworten - und ein dickes Ausrufezeichen dahinter setzen. Doch der Meister der Illusion zog mit seiner Show auch die Erwachsenen in seinen Bann.





Der Zauberlehrling hat es drauf: Die 14-jährige Sandra führte einen Kartentrick gekonnt vor - und die Kinder sind baff.

Im Halbrund sitzen die Zuschauer in der Aula des Geisenfelder Förderzentrums vor einer kargen Bühne. Requisiten: ein Blecheimer, eine Kanne, ein schwarzer Klappstuhl und ein lederner Utensilienkoffer. Magie braucht eben keine große Kulisse. Fantasie ist das Zauberwort - und genau das werden die Kinder, die in der ersten Reihe auf Bänken hocken, in der folgenden Stunde lernen. Der fünfjährige Maximilian ist schon ganz gespannt, was der angekündigte Illusionist "wohl so für Tricks drauf hat". Noch aufgeregter als er ist Sandra, steht ihr doch eine Premiere bevor. "Ich soll nachher was vorführen", verrät sie. Die 14-Jährige hatte im Rahmen der städtischen Jugend-Sommer-Akademie einen Workshop bei Sven Catello besucht. "Der ist total nett", beschreibt sie den studierten Mathematiker mit Hang zu außergewöhnlichen Zahlen und magischen Spielereien. Auch die Schülerin ist gespannt. "Obwohl ich bei ein paar Sachen schon weiß, wie das funktioniert." Preisgegeben wird aber nichts. Das wäre ehrenrührig unter Kollegen.

Plötzlich wird es dunkel. Augenblicklich herrscht Stille. Auftritt des Zauberers – zu erkennen am hohen schwarzen Samtzyylinder, dem roten Schwalbenschwanz-Jackett und – ganz wichtig – einem riesigen Zauberstab. Bevor der geschwungen wird, gibt es vom Großmeister einen Crashkurs im richtigen Klatschen. Höflich zum Einstieg, motivierend, um Höchstleistung zu provozieren und letztlich begeistert, wenn alles klappt. Kein Problem. Das haben alle schnell verstanden. Vor allem das mit der Begeisterung ist einfach, wenn man derart gekonnt verzaubert wird.



Catello spielt mit der Erwartungshaltung seines Publikums, führt es geschickt an der Nase herum. Immer wenn man glaubt, jetzt habe man ihn entlarvt, beweist er mit einem gewinnenden Lächeln das Gegenteil. Und hinterlässt bewundernde Fragezeichen – ob er klingende Münzen aus der Luft greift, Monstertrucks aus Papptüten schüttelt, Knoten auf Schnüren wandern oder Ringe elegant zu Mobiles verschmelzen lässt. Auch als Mentalist, der sich in die Köpfe auserwählter Probanden zu schleichen scheint, erntet er ungläubiges Staunen. Weiß er doch genau, welches Scrabble-Steinchen sich jemand ausgesucht hat. „Wie macht der das bloß“ So hört man hie und da ein Raunen aus den dicht besetzten Zuschauerreihen.



Dabei umgibt sich Catello nicht mit einer Aura der Unnahbarkeit. Er mischt sich unter die Besucher, bindet sie humorvoll mit ein und holt sie sich als Assistenten auf die Bühne. Damit sie den Zauberstab schwingen. Oder Formeln sprechen. Nicht laut genug? „Hex! Hex!“ schreit dann der ganze Saal zur Unterstützung. Und erntet zum Dank am Ende einen Konfettiregen. Aus eben jenem Blecheimer, den Catello als „running gag“ immer wieder aus einer unerschöpflichen Kanne gefüllt hatte – und den alle im Raum mit Wasser gefüllt wähten.



„Wahnsinn, ein Traum, wie der das macht“, so die Reaktion eines Bewunderers, der gar nicht genug kriegen kann. Er möchte mit seiner Familie unbedingt auch das Zaubermenü, das der Künstler in Ingolstadt kredenzt, besuchen. Vorerst verlegt er sich, wie die anderen Zuschauer, jedoch auf lautstarke Zugabe-Rufe. Die der Magier gerne erhört, bevor er Sandra

als Zauberlehrling zu einem beeindruckenden Auftritt verhilft. Von Aufregung ist nichts mehr zu spüren, als sie umringt von Neugierigen, routiniert einen Kartentrick vorführt. Ihr Geheimnis: „Üben, üben, üben.“ Nicht nur mit dem heimischen Zauberkasten, sondern auch mit Meister Catello. „Beim nächsten Workshop mach ich sicher wieder mit“, meint sie.



Riesiger Zylinder und schwarzer Klappstisch: Ganze Familien lassen sich vom Ingolstädter Magier in den Bann ziehen.